



**JOSEF
OSTER**

Für Sie im Bundestag.

Newsletter

Mai 2019

Nr. **21**

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,



in den Sitzungswochen bis zur Sommerpause muss in Berlin noch viel Arbeit erledigt werden. Außerdem stehen am 26. Mai die Wahlen in Europa und die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz an. Wir wollen, dass die CDU/CSU für Brüssel ein gutes Ergebnis erreicht und die EVP stärkste Fraktion im Europäischen Parlament wird. Bei den Kommunalwahlen ist es das Ziel der CDU, in unserem Wahlkreis Koblenz erfolgreich zu sein.

Im Deutschen Bundestag haben wir in erster Lesung das **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** debattiert. Vor dem Hintergrund des umfangreichen Fachkräftebedarfs ist Deutschland auf eine bessere Nutzung der inländischen und europäischen Potenziale, aber auch auf Fachkräfte aus sogenannten Drittstaaten angewiesen. Mit dem Gesetzentwurf soll eine bedarfsgerechte Zuwanderung von dringend benötigten Arbeitskräften kontrolliert erweitert werden. Ich hoffe, dass wir über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz den vielen Betrieben in der Region, die derzeit vergeblich nach personeller Verstärkung suchen, helfen können. Gleichzeitig beraten wir auch den Entwurf des „Geordnete-Rückkehr-Gesetzes“, mit

dem die Ausreisepflicht abgelehnter Asylbewerber besser vollzogen wird. Ziel ist es, Fehlanreize zum rechtswidrigen Zuzug und Verbleib im Bundesgebiet zu beseitigen und härter gegen straffällige Ausländer vorzugehen.

Neben diesen innen- und wirtschaftspolitisch wichtigen Gesetzesvorlagen ging es im Bundestag auch um die Fortsetzung der deutschen Beteiligungen bei internationalen Militärmissionen. Wir sind überzeugt, dass wir uns mit unseren Streitkräften weiterhin in Mali und für Somalia engagieren müssen.

Damit bin ich beim Thema Bundeswehr: Mit dem Bundeswehr-Einsatzstärkungsgesetz erreichen wir einen Meilenstein aus dem Koalitionsvertrag. Für die Verteidigungspolitik ist es das zentrale Gesetzesvorhaben in dieser Legislaturperiode. Es soll helfen, den personellen Aufwuchs der Bundeswehr zu verstetigen und die Bundeswehr als attraktiven Arbeitgeber zu stärken. Mit zahlreichen Verbesserungen - beispielsweise bei der sozialen Absicherung, der Bezahlung und einer Flexibilisierung der Dienstgestaltung - werden wir dafür sorgen, dass die Bundeswehr als Arbeitgeber aufgewertet wird.

Nach Ablauf dieser Sitzungswoche geht es zurück nach Koblenz. Ich wünsche mir, dass die Wählerinnen und Wähler am 26. Mai die Leistungen der CDU würdigen und für ein gutes Wahlergebnis sorgen.

+++ Termine +++

**Sonntag, 19. Mai, 11 Uhr,
Rheinufer Weißenthurm:
Feier zum Abschluss der Stadtkernsanierung**

**Sonntag, 19. Mai, 13 Uhr, Miellen:
Einsegnung des neuen Löschfahrzeugs bei der Feuerwehr Miellen**

**Samstag, 25. Mai, 18 Uhr, Koblenz:
Kneipentour mit den Stadtratskandidaten der Jungen Union.**

Bürgersprechstunde Josef Oster (MdB)

Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Koblenz, Josef Oster (CDU), bietet regelmäßig Bürgersprechstunden an. „Der persönliche Kontakt mit den Menschen in meinem Wahlkreis ist mir sehr wichtig“, sagt der Bundestagsabgeordnete. Alle Bürgerinnen und Bürger sind deshalb herzlich eingeladen, mit ihren Anliegen in die Sprechstunden zu kommen. Die nächste Bürgersprechstunde findet am **Dienstag, 28. Mai, 16.30 Uhr, im Bürgerbüro in der Koblenzer Clemensstraße 18** statt. Um eine kurze Anmeldung unter der Telefonnummer 0261 / 91496636 wird gebeten.

Als Stipendiat ein Jahr lang in die USA

Oster sucht Interessenten für Parlamentarisches Patenschafts-Programm

Koblenz/Berlin. Der Koblenzer CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Oster beteiligt sich weiterhin als Pate am Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP), das Schülerinnen und Schülern sowie jungen Berufstätigen einen einjährigen Aufenthalt in den USA ermöglicht. Ab sofort bis zum 13. September können sich Interessenten für das nunmehr 37. PPP-Programmjahr 2020/2021 bewerben.

Ein Jahr als Stipendiat in den USA leben, studieren und arbeiten - diese spannende und einzigartige Kombination bietet das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) des Deutschen Bundestages und des Amerikanischen Kongresses. Josef Oster übernimmt als Bundestagsabgeordneter während des Jahres die Patenschaft für einen jungen Menschen. „Das ist eine ganz tolle Chance“ sagt Josef Oster. „Ein Jahr lang können Jugendliche wertvolle Erfahrungen sammeln, von denen sie ihr ganzes Leben lang profitieren werden.“ Oster ermuntert deshalb Schülerinnen und Schüler und junge Berufstätige aus seinem Wahlkreis Koblenz zur Bewerbung für ein Austauschjahr in den USA.

Bewerben können sich alle Schülerinnen und Schüler, die zwischen dem 1. August 2002 und dem 31. Juli 2005 geboren sind und die Schulausbildung am



Josef Oster im Gespräch mit seiner aktuellen Paten-Schülerin Frederike Spenthof

31. Juli 2020 noch nicht mit dem Abitur abgeschlossen haben. Die jungen Berufstätigen müssen nach dem 31. Juli 1995 geboren sein, sich zum Zeitpunkt der Bewerbung im letzten Ausbildungsjahr befinden und am Stichtag 31. Juli 2020 ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Gute Grundkenntnisse der englischen Sprachen sind wichtig.

„Ein Jahr in Gastfamilien leben und das amerikanische College- und Arbeitsle-

ben aus erster Hand kennen zu lernen, ist schon etwas Besonderes“, sagt Josef Oster. „Ich ermutige alle, die die Bewerbungskriterien erfüllen, diese einmalige Chance zu ergreifen.“

Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es ausschließlich online unter www.bundestag.de/ppp.

Ausführliche Informationen für junge Berufstätige und Auszubildende gibt es auch unter www.usapp.de.

Petitionsausschuss ist ein Beispiel für gelebte Demokratie

Im Deutschen Bundestag hat der Koblenzer Bundestagsabgeordnete eine Rede zum „Tätigkeitsbericht des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages im Jahr 2018“ gehalten. Oster, ordentliches Mitglied des Petitionsausschusses, gab interessante Einblicke in die Arbeit dieses Gremiums. „Es wird immer wieder ein Mehr an direkter Demokratie gefordert, damit die Bürgerinnen und Bürger

mehr Einfluss auf die Politik nehmen können“, so Oster. „Nach Artikel 17 unseres Grundgesetzes haben die Menschen in unserem Land das Recht, sich mit persönlichen oder allgemeinen Bitten und Beschwerden direkt an den Bundestag zu wenden.“

Im vergangenen Jahr wurden 13.189 Petitionen eingereicht. „Alle Anfragen werden geprüft, bearbeitet und nach

bestem Wissen und Gewissen behandelt“, sagt Josef Oster. Nicht nur die Mitglieder des Petitionsausschusses beschäftigen sich mit den Anliegen, auch rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung unterstützen die Arbeit. „Wir können stolz darauf sein, dass wir in Deutschland einen Petitionsausschuss haben, der sich zudem auch ernsthaft mit den eingereichten Anliegen beschäftigt“, so Josef Oster.

Gesundheit als wichtiger Punkt der politischen Debatte



Der Koblenzer Bundestagsabgeordnete Josef Oster (CDU) (2.v.l.) traf sich mit BBT-Geschäftsführer Matthias Warmuth (l.) sowie Dr. Markus Mai und Katja Himpler aus der Zentrale der BBT-Gruppe, zum Gespräch.

Bundestagsabgeordneter Josef Oster (CDU) diskutierte mit Verantwortlichen der BBT-Gruppe über Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes und Herausforderungen in der Gesundheitspolitik für Krankenhäuser.

„Ich bin davon überzeugt, dass die medizinische Versorgung unserer Bevölkerung in Zukunft mehr denn je ein Schwerpunkt der politischen Diskussion im Bundestag

sein wird. Das ist auch dringend notwendig“, sagte der Koblenzer Bundestagsabgeordnete Josef Oster (CDU) bei einem Besuch in der Zentrale der BBT-Gruppe in Koblenz am 26. April 2019. Nachdem Oster Mitte April einen Tag lang Pflegekräfte am Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur bei ihrer Arbeit begleitet hatte, informierte er sich nun über die Herausforderungen für die Gesundheitspolitik aus

Sicht eines der großen christlichen Krankenhausträger in Deutschland.

Bei dem Gespräch mit BBT-Geschäftsführer Matthias Warmuth und Dr. Markus Mai, Leiter Gesundheits- und Sozialpolitik, standen das Pflegestärkungsgesetz mit seinen Auswirkungen auf die Krankenhausfinanzierung, die Lage der Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz sowie die Entwicklung der Strukturen in der Gesundheits- und Pflegeversorgung im Fokus.

Besonders beeindruckt zeigte sich Oster von der Konsequenz, mit der sich die BBT-Gruppe für die Sicherheit ihrer Patienten, Klienten und Bewohner einsetzt. Katja Himpler, Leiterin Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagement, gab einen Überblick über die verschiedenen Maßnahmen, mit der die Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen der BBT-Gruppe als erste Gesundheitsorganisation in Deutschland eine Hochzuverlässigkeitsorganisation aufbauen. Hierfür sei es unverzichtbar, dass auch die politischen Rahmenbedingungen, zum Beispiel in Bezug auf die Situation in der Pflege, eine verlässliche Basis bilden.

Canyon baut Fahrräder aus Leidenschaft



Als im Jahr 1985 Radsport Arnold in Koblenz gegründet wurde, konnte sich wohl niemand vorstellen, dass

durch den Produktionsstandort Canyon.Factory zeigte Lothar Arnold (Managing Director) dem CDU-Bundes-

tagsabgeordneten Josef Oster, was Canyon auszeichnet: Qualität, Innovation und die Leidenschaft, die besten Fahrräder zu bauen. Eigene Designer und Ingenieure setzen Maßstäbe, die von der weltweiten Konkurrenz genau beobachtet werden. In mehr als 100 Ländern der Erde sind Canyon-Fahrräder ein Begriff, der Jahresumsatz von rund 260 Millionen Euro ist das Ergebnis unermüdlichen Schaffens. „Koblenz ist eine Fahrradstadt“ sagte Oster nach der Führung durch das Unternehmen. „Jetzt muss die Politik dafür sorgen, dass sich auch die Infrastruktur mit einem Netz an Radwegen entsprechend entwickelt.“

tagsabgeordneten Josef Oster, was Canyon auszeichnet: Qualität, Innovation und die Leidenschaft, die besten Fahrräder zu bauen. Eigene Designer und Ingenieure setzen Maßstäbe, die von der weltweiten Konkurrenz genau beobachtet werden. In mehr als 100 Ländern der Erde sind Canyon-Fahrräder ein Begriff, der Jahresumsatz von rund 260 Millionen Euro ist das Ergebnis unermüdlichen Schaffens. „Koblenz ist eine Fahrradstadt“ sagte Oster nach der Führung durch das Unternehmen. „Jetzt muss die Politik dafür sorgen, dass sich auch die Infrastruktur mit einem Netz an Radwegen entsprechend entwickelt.“

Für einen Tag Praktikant in der Pflege

Bundestagsabgeordneter Josef Oster erhielt im Marienhof Eindrücke von der Schwere der Arbeit



Koblenz/Region. Wer dieser Tage etwas über die Pflege im Jahr 2019 und die Herausforderungen einer ganzen Branche erfahren möchte, der wird schnell fündig - in Tageszeitungen, im Fernsehen, im Internet. Wer wissen möchte, wie es den Pflegekräften im Jahr 2019 wirklich geht, der nimmt sich einen Tag lang Zeit und arbeitet als Praktikant in der Pflege mit. Josef Oster hat dies getan. Der Bundestagsabgeordnete begleitete Pflegekräfte am Marienhof des Katholischen Klinikums Koblenz-Montabaur.

Dezember 2018, das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Josef Oster besucht Pflegekräfte in den Krankenhäusern seines Wahlkreises 199. Der Bundestagsabgeordnete überbringt kleine Präsente, ein Zeichen der Anerkennung für die Arbeit, die die Pflege tagtäglich leistet. Oster macht auch am KKM Station - und wird dort von den Pflegekräften eingeladen, sie doch mal für einen Tag zu begleiten, um sich persönlich ein Bild zu machen.

April 2019, kurz vor Ostern: Ein Mittwochmorgen am Marienhof in Koblenz.

Der Praktikant ist da: Josef Oster. Einen Tag lang wird er an der Seite der Pflegekräfte den Alltag am Katholischen Klinikum miterleben. An guten Tagen würde er in die Stunden, die er nun im Krankenhaus verbringen wird, vermutlich sechs bis zehn Termine packen können. An diesem Tag ist es nur einer.

„Das Gesundheitswesen ist in der Politik ein großes Thema. Wir versuchen, mit politischen Entscheidungen die Situation zu verbessern. Ich wollte mir aber selbst einen Eindruck verschaffen und nicht nur nach Gutachten oder Aktenvermerken urteilen. Ich habe mir gerne die Zeit genommen, mir einen Tag lang praxisnah einen Einblick zu verschaffen.“

Besprechung im Stationszimmer, dann die ersten Patientenkontakte. Oster ist offen, aufgeschlossen, den Menschen zugewendet. Stellt viele Fragen - den Menschen in den Betten und auch den Menschen neben den Betten. „Ich habe Herrn Oster als einen sehr angenehmen Menschen kennengelernt, der sehr offen auf die Patienten zugegangen ist und sehr interessiert war“, sagt Pflegekraft Britta Daun. „Ich finde es schön und bewundernswert, dass er unserer Einladung gefolgt ist. Ich hätte nie damit gerechnet, dass da wirklich mal jemand kommt und den ganzen Tag bei uns mitläuft. Für uns war das sehr wichtig und ich bin mir sicher, dass Herr Oster auch eine Menge Eindrücke mitnehmen konnte“, so Britta Daun.



„Herr Oster, was achen Sie denn hier?“ Eine Patientin erkennt den Praktikanten aus der Politik auf dem Flur. „Ich habe Sie schon im Bundestag gesehen.“ Der Abgeordnete nimmt sich Zeit für einen Smalltalk, dann wechselt er wieder in die Beobachterposition. Zu viele Eindrücke gilt es an diesem Tag aufzunehmen.



„Der Arbeitsalltag in der Pflege ist unglaublich vielfältig. Die Pflegekräfte müssen sich ständig auf neue Situationen einstellen. Ich habe gelernt, dass es eben nicht nur um die pflegerische Versorgung der Patienten geht, sondern dass auch psychologische und mentale Themen den Alltag prägen. Das war mir in dieser Dimension ebenso wenig bewusst wie die Dokumentation, die ebenfalls einen breiten Raum im Arbeitsalltag einnimmt.“

Auch der Pflegerin Tanja Assmann schaut Oster an diesem Tag über die Schulter. „Ich bin sehr angenehm und positiv überrascht“, sagt sie. „Herr Oster war den Patienten gegenüber sehr aufgeschlossen, hat sehr viel nachgefragt und sich intensiv mit der Dienstplanung und der Dokumentation beschäftigt. Ich finde es äußerst lobenswert, dass er sich als Bundestagsabgeordneter unserem Alltag gewidmet hat. Ich finde, das sollten auch andere Vertreter aus der Politik machen, die sich mit dem Thema Gesundheit beschäftigen. So können sie erfahren, was an der Basis wirklich passiert, wie die Strukturen sind und was hier geleistet wird - von uns als Fachkräften und als Menschen.“

Josef Oster spürt genau dies auch bei seinem Praktikum: „Das Katholische Klinikum nimmt sich Zeit für die Patienten und achtet zudem auf eine vernünftige Personalausstattung – so schwer das auch ist. Hier begegnet man den Patienten mit großer Empathie. Ich habe selbst aus familiären Gründen zuletzt viele Berührungspunkte mit Gesundheitseinrichtungen gehabt. Man spürt sehr schnell, dass man sich am Katholischen Klinikum der Menschen annimmt und auf sie zu-



geht. Hier geht es nicht darum, seine medizinisch-pflegerische Pflicht zu erfüllen und diese abzuarbeiten. Hier geht es um mehr.“

Ein weiteres Patientenzimmer, auch hier werden einige persönliche Worte gewechselt. Beim Verlassen des Zimmers wünscht Josef Oster dem Patienten „Alles Gute!“ Dieser antwortet spontan: „Viel Erfolg bei Ihrer Mission!“ Das Praktikum hat viele bleibende Eindrücke hinterlassen - beim Politik-Profi, aber auch bei den Profis aus dem Gesundheitswesen. Die Rahmenbedingungen für Pflegekräfte verbessern - es wäre eine schöne gemeinsame Mission. Ein Anfang ist gemacht.

Text und Fotos:

Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur

Beeindruckende „Mobile Zahnarztpraxis“

Es ist buchstäblich einzigartig, was der Bad Emser Zahnarzt Dr. Christoph Blum auf die Beine gestellt hat. Einen Container hat er zu einer kleinen hochmodernen Zahnklinik entwickelt, die er per Lastwagen zu Pflege- und Behinderteneinrichtungen bringt, um dort die Patienten zu behandeln.

Seit ein paar Monaten arbeitet der innovative Arzt regelmäßig in seiner mobilen Zahnarztpraxis, jetzt zeigte er dem CDU-Bundestagsabgeordneten Josef Oster die „rollende“ Praxis und



schilderte seine Erfahrungen. Während die Einrichtungen und vor allem die stark in ihrer Mobilität und zum Teil schwer erkrankten Patienten von der „Mobilen Zahnarztpraxis“ profitieren, bereitet Dr. Blum die aus seiner Sicht mangelhafte Abrechnungspraxis für diese besonderen medizinischen Leistungen Probleme. Oster hat deshalb umgehend Kontakt mit dem Gesundheitsministerium in Berlin aufgenommen und sich dort für Verbesserungen eingesetzt.

Kontakt:

Josef Oster MdB

E-Mail: josef.oster@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Telefon 030 227 73438

Impressum

Herausgeber und inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 RStV:

Josef Oster, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1 · 11011 Berlin
Copyright Josef Oster (MdB), alle Rechte vorbehalten.